Dupontet, Jacques

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **107/108 (1936)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gehler (Dresden), Dipl.-Ing. Winter (Reichsluftfahrtministerium) und Dr. Döring (Ludwigshafen). Mit der Tagung sind Besichtigungsfahrten (Sanierungsviertel der Hamburger Altstadt) verbunden. Anfragen über die Tagung sind an die Geschäftsstelle der Akademie in Leipzig, Gottschedstrasse 44, zu richten.

Abwasserpumpen für grössere Förderhöhen. Eine Abwasserpumpe für eine Förderhöhe von 55 Meter und eine Fördermenge von 1440 m³/h bei 735 U/min ist in der «Deutschen Wasserwirtschaft» 1936, H. 3, näher beschrieben. Die im Schnitt dargestellte vertikale Pumpe hat zwei Druckstufen, deren Laufräder zur Aufhebung des Axialschubes gegenläufig angeordnet sind und deren Leiträder schaufellose Diffusoren mit parallelen Wänden bilden. Die Abdichtung der Laufräder und der Trennwand zwischen den beiden Stufen geschieht durch Spaltringe mit scheibenförmigen Dichtungsflächen, deren Spalte im gleichen Sinn öffnen oder schliessen und daher durch axiales Verschieben des Rotors auf ein bestimmtes Spiel eingestellt und der Abnutzung entsprechend nachreguliert werden können; das Spurlager ist zu diesem Zweck in der Höhenlage verstellbar. Die Spalte werden zur Verminderung des Verschleisses mit frischem Wasser gespült. Die Führungslager des Rotors werden mit Fett geschmiert, das durch eine mit Schneckenrad angetriebene Presspumpe selbsttätig ergänzt wird. Zur Verhinderung des Festsetzens von Fremdkörpern an den Eintrittskanten des ersten Laufrades dient eine Umlaufspülung. Das dazu nötige Druckwasser wird der Pumpe entnommen und durch eine der Relativgeschwindigkeit entgegengesetzt gerichtete Düse eingespritzt. Wirkungsgrad der Pumpe rund 82 %. G. K.

Das automatische Klappenwehr des Elektrizitätswerkes Wunderklingen (Hallau) entstand 1934 durch Umbau eines Wehres, das bisher mit Aufsteckladen versehen war. Diese konnten bei Eintritt von Hochwasser nicht schnell genug entfernt werden, sodass die Gemeinde sich auf wiederholte Klagen von Uferanstössern veranlasst sah, eine bessere Einrichtung zu erstellen. Die Wahl fiel auf ein automatisches Klappenwehr, Bauart Hänssler, dessen Erstellung Escher-Wyss übertragen wurde. Auf dem alten, 28,5 m breiten Wehr wurden 11 Klappen von 0,35 m Stauhöhe angebracht. Diese werden bis zur vorgeschriebenen Oberwasserhöhe durch einen unterhalb der Klappen liegenden Seilzug in nahezu aufrechter Stellung gehalten. Mit steigendem Oberwasserspiegel legen sich die Klappen langsam um. Mittels einer Kurvenscheibe aus Flacheisen, auf die das rostfreie Drahtseil beim Kippen der Klappe aufläuft, ist dafür gesorgt, dass das vom Seilzug erzeugte Gegenmoment mit flacherer Klappenstellung vergrössert wird. Das System, dessen Wirtschaftlichkeit von den Erstellern hervorgehoben wird, ist bis heute für Stauhöhen bis 80 cm bei 50 m Flussbreite ausgeführt worden.

Neues Unterwerk Letten des E. W. Zürich. Für die Erneuerung und Erweiterung des bestehenden Unterwerks auf vier (vorerst zwei) Transformatoren von 50/6 kV und zwei Gleichrichter von je 1100 kW für die Strassenbahn sind 3 242 000 Fr. bewilligt worden. Es handelt sich um eine reine Transformer- und Umformer-Anlage, noch nicht um das ebenfalls in Vorbereitung befindliche neue Limmat-Kraftwerk Letten, das erst nach Verwirklichung der Seeabfluss-Regulierung und in Verbindung mit ihr in Angriff genommen werden kann.

Das neue Zeppelin-Luftschiff «Hindenburg» hat am 9. ds. M. seine erste Nordatlantik-Ueberquerung glücklich beendet, nachdem es die rd. 7000 km lange Strecke Friedrichshafen-Newyork in 62 Stunden zurückgelegt hatte. Die grösste erreichte Geschwindigkeit hat etwa 145 km/h, die mittlere 113 km/h erreicht. Auf dem Rückflug nach seinem nunmehrigen Standort Frankfurt a. M. brauchte das Luftschiff für 6670 km 44 h, es entwickelte somit eine Durchschnitts-Geschwindigkeit von rd. 151 km/h.

Schöne geschweisste Vollwandträger zeigt das Sonderheft der «Bauingenieur» vom 17. April. Neben den Bildern von der Neckarbrücke Mannheim und der Kaditzerbrücke bei Dresden, der Bahnüberführung Blaubeurertorbrücke in Ulm und einiger Reichsautobahnbrücken verdient besonders auch ein sehr eleganter Signalsteg im Nürberger Hauptbahnhof die Beachtung der Schweisskonstrukteure.

Die Elektrifikation der SBB-Strecke Gossau-Sulgen ist abgeschlossen und der elektrische Betrieb gestern mit dem Fahrplanwechsel aufgenommen worden. Damit ist auch das ganze II. Elektrifikationsprogramm im Gebiet des III. Kreises der SBB durchgeführt.

Eidg. Technische Hochschule. Privatdozent Dr. *F. Stüssi* wird am Samstag, den 23. Mai um 11 Uhr im Auditorium 3c des Hauptgebäudes seine Antrittsvorlesung halten über «Baustatische Methoden».

Zum Tramdirektor der Stadt Luzern wurde gewählt Dipl. Ing. *Hans Siegwart*, S. I. A., Luzern. Der Gewählte war bisher Inhaber eines Ingenieur-Bureau und ist Motorwagen-Offizier.

NEKROLOGE

† **Jacques Dupontet,** Dipl. Bauingenieur von Eysins (Waadt), geb. am 14. Sept. 1892, hat, von Lausanne kommend, die Bauingenieur-Abteilung der E. T. H. im Herbst 1912 bezogen und — mit Unterbrechungen durch Grenzdienst — 1918 mit dem Diplom absolviert. Sehr bald hatte der junge Ingenieur seine endgültige Laufbahn gefunden, indem er in die Dienste von Brossard Mopin, Malaya Ltd., Civil-Engineers and Contractors in Singapore trat. Schon 1927 stieg er in dem Unternehmen zum Direktor und 1932 zum Administrateur-délégué der Gesellschaft auf. Am 6. Mai, im blühenden Alter von 44 Jahren, ereilte unsern G. E. P.-Kollegen dort ein früher Tod, fern von der Heimat.

LITERATUR

Berechnung hochgradig statisch unbestimmter Rahmentragwerke vom Standpunkte der zweckmässigen Wahl der Ueberzähligen. Von Dr.-Ing. Stanislaw Andruszewicz. Mit 44 Textabbildungen. Berlin 1935, Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Preis geh. 10 RM.

Wie der Titel besagt, will die vorliegende Arbeit die heute bekannten analytischen Methoden zur Berechnung von vielfach statisch unbestimmten Rahmentragwerken mit Bezug auf die praktische Anwendung einander vergleichend gegenüberstellen. Von rein arithmetischen Fehlern — besonders Vorzeichenfehlern — ganz abgesehen, sind die einzelnen Rechnungswege der verschiedenen Grössenordnungen der Beiwerte der Unbekannten wegen ganz verschieden fehlerempfindlich. Gleich wichtig wie die richtige Aufstellung eines Gleichungssystemes unter weitestgehender Reduktion der Zahl der Unbekannten ist dessen geschickte, übersichtliche Auflösung, die einmal in einer möglichst weitgehenden Ausnutzung von Rechnungskontrollen und sodann in einer Abschätzung der Rechnungsgenauigkeit liegt. Hierfür braucht es selbstverständlich ein eingehendes Verständnis für die statische Wirkungsweise eines Tragwerkes, d. h. einen raschen Ueberblick über die Abhängigkeit der Schnittkräfte von den zu wählenden, statisch unbestimmten Grössen. Auf dem kurzen Raum von nur 75 Seiten gibt der Verfasser einen guten Ueberblick über den Aufbau und die Eigenarten der wichtigeren Methoden einschliesslich der praktisch so wichtigen Frage der Fehlerwirkungen mit Anwendungen auf die Rahmentragwerke. Dem statisch geübten Leser zeigt das Büchlein recht wertvolle Einblicke in das umfangreiche Gebiet der Statik unbestimmter Systeme und ermöglicht ihm eine Wertung der besonderen Vor- und Nachteile der Methoden je nach der Systemart, wobei der Leser unschwer auch zu erkennen in der Lage ist, wo die graphischen oder die analytischen Verfahren in den Vordergrund treten. H. Jenny-Dürst.

Zur Verkehrsstatistik der Stadt Zürich. Von Dr. Herm. Fietz. Sonderdruck aus der Sektionschronik des A. C. S., Sektion Zürich.

Verkehrszählungen an wichtigen Punkten wurden schon früher wiederholt durchgeführt. Eine gross angelegte Zählung des Techn. Arbeitsdienstes Zürich (T. A. D.) an 27 Punkten des zürcherischen Strassennetzes im Sommer 1934 gab zum ersten Mal einen allgemeinen Ueberblick über den städtischen Verkehr. In 165 Verkehrsdiagrammen wurden die Ergebnisse dieser Zählung niedergelegt; sie geben Aufschluss über Richtung und Grösse der Verkehrsspitzen und andere Anhaltspunkte für die Verkehrsregelung.[1]) Für die eigentliche Verkehrsplanung genügen aber diese Angaben noch nicht; die Untersuchung über die Zweckmässigkeit einer Verkehrsanlage erfordert auch die Kenntnis der häufigsten Fahrrouten. Eine Zählung, die für den Bahnhofplatz Zürich hierüber Aufschluss zu geben hatte, wurde am 31. Mai 1935 vom T. A. D. Zürich durchgeführt. Ueber hundert Zählende hatten von 6 h morgens bis 9 h abends die Nummern der in 20 verschiedenen Querschnitten rund um den Bahnhofplatz durchfahrenden Autos zu notieren. Aus diesen Aufzeichnungen wurden, für jedes Fahrzeug auf einer besonderen Karte, die Fahrrouten zusammengestellt. Die Gesamtheit dieser Karten gibt ein genaues Bild der Verkehrsabwicklung, die in einem farbigen Plane dargestellt ist. Sie gibt auch Aufschluss über die Herkunft der Wagen, Berufs- und Gewerbegruppen der Fahrzeuginhaber und über die Verkehrshäufigkeit des einzelnen Fahrzeuges an der selben Stelle. W. Wirth.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Mitteilungen des Forschungsinstituts für Maschinenwesen beim Baubetrieb. Herausgeber: Prof. Dr. G. Garbotz, T. H. Berlin. Sonderheft E: Eine Sammlung von 23 Sonderdrucken über Baumaschinen für Strassenbau. Mit vielen Abb. Berlin 1936, im Selbstverlag des Instituts. Preis geh. 3 RM.

Messgeräte im Industriebetrieb. Von Guido Wünsch und Hans Rühle. 315 Seiten mit 371 Abb. Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 26,70 RM.

Die Wärmeübertragung. Von Dipl.-Ing. M. ten Bosch, Prof. an der E. T. H. in Zürich. Dritte neu bearbeitete Auflage. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für den praktischen Gebrauch. 282 Seiten mit 148 Abb., 41 Anwendungsbeispielen und 5 Nomogrammtafeln. Berlin 1936, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 26,70 RM.

Raumveredelung. Die neue Stadt. Von Arch. Egon Riss. 40 Seiten. Wien 1936, Verlag von Gerold & Co. Preis kart. 2,16 ö. S., 1,20 RM.

[1]) Veröffentlicht durch Dr. *W. Bickel* in den «Statist. Nachrichten der Stadt Zürich», 1934, Heft 4.